

V o r l a g e

an den
Rat der Stadt Helmstedt
über den Verwaltungsausschuss
und den Betriebsausschuss

Abwasserentsorgung Helmstedt (AEH) - Jahresabschluss 2014

Der Jahresabschluss 2014 der Abwasserentsorgung Helmstedt basiert auf der 3-Komponenten-Rechnungslegung nach dem Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen in Niedersachsen und wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WRG Audit GmbH aus Hannover geprüft.

Die Feststellungen und Erläuterungen des Wirtschaftsprüfers zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses und die Wiedergabe des Bestätigungsvermerks sind als Anlage 1 beigelegt.

Der Jahresabschluss 2014 mit dem Rechenschaftsbericht für das Wirtschaftsjahr 2014 wird in der Anlage 2 wiedergegeben. Anzumerken ist, dass die im Blatt 2 des Rechenschaftsberichts aufgeführte offene Forderung aus der Schlussrechnung mit der E.ON Avacon Vertrieb GmbH zwischenzeitlich in voller Höhe (39.274,40 €) zugunsten der AEH ausgeglichen worden ist.

Der Prüfungsbericht ist gem. § 32 (3) EigBetrVO endgültig, wenn er mit dem Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises versehen ist. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Helmstedt nehmen an der Sitzung des Betriebsausschusses am 05.10.2015 teil.

Der Eigenbetrieb AEH erzielte im Wirtschaftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss von 1.000,23 € (i.V. Jahresüberschuss von 224,24 €). Darüber hinaus wurden entsprechend der Bilanzvorschriften der GemHKVO 654.000,00 € einem Sonderposten Gebührenaussgleich zugeführt, der in den Folgejahren zugunsten der Gebührenzahler aufzulösen ist (i.V. 191.000,00 €).

Der Betriebsleiter schlägt vor, den Jahresüberschuss von 1.000,23 € gem. § 12 EigBetrVO bei den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zu erfassen (1.2.1 der Bilanz (Passiva)).

Beschlussvorschlag:

- a) Der Jahresabschluss und der Rechenschaftsbericht des Wirtschaftsjahres 2014 werden festgestellt.
- b) Der Jahresüberschuss in Höhe von insgesamt 1.000,23 € wird bei den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses erfasst.
- c) Der Betriebsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2014 Entlastung erteilt.

gez. Bernd Geisler

(Bernd Geisler)

2 Anlagen (die Anlagen können im Ratsinformationssystem eingesehen werden)

Anlage 1 zur V 109/15

B. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass § 264 Abs. 2 HGB beachtet wurde und der Jahresabschluss im Zusammenwirken von Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung und Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität des Eigenbetriebs vermittelt.

Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die wesentlichen Bewertungsgrundlagen sind zutreffend in dem als Anlage 1c beigefügten Anhang dargestellt.

Mit unseren nachfolgenden Ausführungen gehen wir auf die Sachverhalte ein, die unseres Erachtens für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie in ihrer Gesamtwirkung im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen und Sachverhalten von wesentlicher Bedeutung sind:

- Der AEH hat im Rahmen der Umstellung der Rechnungslegung zum 01.01.2009 auf das System des NKR die nach handelsrechtlichen Vorschriften bestimmten Nutzungsdauern zur Berechnung der planmäßigen Abschreibungen auf abnutzbare Vermögensgegenstände fortgeführt und wendet die Nutzungsdauern nach NKR lediglich auf Anlagenzugänge ab dem Berichtsjahr 2009 an. Die Fortführung der handelsrechtlichen Abschreibungsdauern führt zu Beginn der Nutzungsperiode tendenziell zu höheren Aufwendungen als die nach den Vorgaben des NKR bemessenen Abschreibungen.

- Bei Kalkulation der Gebühren für Schmutz- und Niederschlagswasser für 2014 wurde eine kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 365 T€ berücksichtigt.
- Die Vornahme der Gebührenfakturierung erfolgte bis zum 30.06.2013 durch die E.ON Avacon Vertrieb GmbH, Helmstedt, für den Eigenbetrieb. Seit dem 01.07.2013 erfolgt die Abrechnung der Gebühren durch die Purena GmbH, Wolfenbüttel, (Purena). Die Purena ist in die Rechtsnachfolge der E.ON Avacon Vertrieb GmbH in Bezug auf die Fakturierung der Gebühren eingetreten. Für die Endabrechnung der Gebühren für den Veranlagungszeitraum 2013 und für Vorjahre konnte derzeit keine Einigkeit erzielt werden. Zum 31.12.2014 werden gegenüber der Purena Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten in Höhe von 39 T€ bzw. - 55 T€ für den Veranlagungszeitraum 2014 und bis 2013 Abrechnungsverbindlichkeiten gegenüber der E.ON Avacon GmbH in Höhe von - 114 T€ bilanziert. Weitere Forderungen gegenüber der Purena in Höhe von 43 T€ wurden dagegen aus Vorsichtsgründen bislang noch nicht aktiviert.
- Bis zur Beendigung unserer Prüfungshandlungen lag eine Spitzabrechnung der Gebührenfakturierung mit der Purena für den Veranlagungszeitraum 2014 noch nicht vor.
- Anlässlich einer steuerlichen Außenprüfung bei der BDH ergaben sich Abrechnungskorrekturen aus der Personalgestellung des AEH an den BDH. Diese Rechnungskorrekturen werden im außerordentlichen Ergebnis bilanziert.

C. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Kennzahlen

Nachfolgend stellen wir in tabellarischer Form die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Kapital-, Finanz- und Liquiditätsstruktur dar. Den Kennzahlen liegen die Angaben in der Übersicht zur Vermögenslage zugrunde.

		31.12.2014	31.12.2013
a) <u>Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur:</u>			
• Anlagenintensität (in %) =	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	92,8	88,9
• Eigenkapitalquote (in %) =	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	62,4	58,4
• Verschuldungsgrad (in %) =	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	60,3	71,3
b) <u>Kennzahlen zur Finanz- und Liquiditätsstruktur:</u>			
• Liquidität 1. Grades =	$\frac{\text{liquide Mittel}}{\text{kurzfristiges Kapital}}$	2,12	1,27
• Liquidität 2. Grades =	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen})}{\text{kurzfristiges Kapital}}$	2,41	1,70

In der folgenden Übersicht haben wir die Aktiva und Passiva der Bilanz zum 31.12.2014 nach betriebswirtschaftlichen Kriterien im Vorjahresvergleich wie folgt zusammengefasst:

	2014	2013	Ergebnis- veränderung
	T€	T€	T€
Immaterielles Vermögen	119	145	-26
Infrastrukturvermögen	23.933	24.805	-872
Maschinen, technische Anlagen	78	89	-11
Betriebs- und Geschäftsausstattung	44	18	26
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	878	16	862
langfristiges Vermögen	25.052	25.073	-21
Finanzvermögen	235	788	-553
liquide Mittel	1.699	2.342	-643
kurzfristiges Vermögen	1.934	3.130	-1.196
Gesamtvermögen	26.986	28.203	-1.217
Nettoposition	16.834	16.467	367
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	9.349	9.898	-549
langfristiges Kapital	26.183	26.365	-182
kurzfristige Rückstellungen	381	355	26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	360	1.403	-1.043
sonstige Verbindlichkeiten	62	80	-18
kurzfristiges Kapital	803	1.838	-1.035
Gesamtkapital	26.986	28.203	-1.217

Das **langfristige Vermögen** hat sich wie folgt entwickelt:

	2014
	T€
Stand 01.01.	25.073
Zugänge	<u>927</u>
	26.000
Abgänge	0
Abschreibungen	<u>948</u>
Stand 31.12.	<u>25.052</u>

Die Anlagenzugänge 2014 stellen sich wie folgt dar:

	T€
Kanalneubau Leuckartstraße	339
Kanalsanierung Papenberg	143
Kanalerneuerung Grubenweg	174
Kanalerneuerung Strobenstraße	11
Kanalsanierung Tangermühlenweg	12
Kanalerneuerung Elzweg	14
Kanalerneuerung St. Barbara Weg	11
Mischwasserkanalnetz	124
Hausanschlüsse	15
Vorfluter Sternberger Teich	37
Übrige	<u>47</u>
	<u>927</u>

Das **Finanzvermögen** setzt sich im Vorjahresvergleich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	T€	T€	T€
öffentlich-rechtliche Forderungen	31	252	-221
Forderungen aus Transferleistungen	18	36	-18
debitorische Kreditoren	138	152	-14
Übrige	<u>48</u>	<u>348</u>	<u>-300</u>
	<u>235</u>	<u>788</u>	<u>-553</u>

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen resultieren aus der Abrechnung der Gebührenentgelte.

Hinsichtlich der noch offenen Spitzabrechnungen mit den Dienstleistern Purena und E.ON Avacon GmbH verweisen wir auf die Ausführungen im Rechenschaftsbericht.

Die **Nettoposition** hat sich in 2014 wie folgt entwickelt:

	2014 T€
Stand 01.01.	16.467
Auflösung von Sonderposten	-288
Einstellungen in Sonderposten Gebührenaussgleich	654
Jahresergebnis 2014	<u>1</u>
Stand 31.12.	<u>16.834</u>

Zum 31.12.2014 werden Sonderposten für Gebührenaussgleich in Höhe von 1.062 T€ bilanziert.

Die **Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen** stellen sich wie folgt dar:

	2014 T€
Stand 01.01.	9.898
Zugänge	1.604
planmäßige Tilgungen	<u>-2.153</u>
Stand 31.12.	<u>9.349</u>

Unter diesem Posten werden langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Investitionskrediten ausgewiesen. Im Jahr 2014 wurde ein bestehendes Darlehen durch ein neu aufgenommenes Darlehen in gleicher Höhe abgelöst. Im Berichtsjahr fielen Zinsaufwendungen in Höhe von 353 T€ (Vorjahr: 380 T€) an.

Die **kurzfristigen Rückstellungen** in ihrer Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€	Veränderung T€
Instandhaltungen	290	290	0
Abrechnungsrisiken	56	56	0
Urlaubsansprüche, Mehrarbeitsstunden	26	0	26
Übrige	<u>9</u>	<u>9</u>	<u>0</u>
	<u>381</u>	<u>355</u>	<u>26</u>

Die Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Mehrarbeitsstunden wurden erstmalig bilanziert.

Die **übrigen Passiva** bestehen nahezu vollständig aus noch nicht valuierten Zins- und Tilgungsleistungen eines Darlehens für das vierte Quartal 2014 sowie aus Überzahlungen.

2. Finanz- und Liquiditätslage

Die Eigenkapitalquote ist mit 62,4 % als gut zu bewerten.

Die Finanzierung des langfristigen Vermögens mit langfristigem Kapital stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	T€	T€	T€
langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	26.183	26.365	- 182
langfristig gebundene Vermögenswerte	<u>25.052</u>	<u>25.073</u>	- <u>21</u>
Überdeckung	+ <u>1.131</u>	+ <u>1.292</u>	- <u>161</u>

Das langfristig zur Verfügung stehende Kapital zum 31.12.2014 deckt - wie im Vorjahr - das langfristig dem AEH zur Verfügung stehende Vermögen. Die betriebswirtschaftlich wünschenswerte Finanzierungskongruenz ist gegeben.

Die Liquiditätslage des Eigenbetriebs wird durch die Finanzrechnung analysiert und zeigt die Veränderung der liquiden Mittel auf:

	2014 T€	2013 T€	Veränderung T€
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	746	1.942	- 1.196
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 816	- 356	- 460
Finanzmittelergebnis	-70	1.586	- 1.656
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 564	- 572	8
Änderung des Bestandes			
an eigenen Finanzmitteln	- 634	1.014	- 1.648
Anfangsbestand an Finanzmitteln	2.342	1.328	1.014
abzüglich Schwebeposten	- 9	0	- 9
liquide Mittel	1.699	2.342	643

Insbesondere in Folge des deutlich reduzierten Saldos aus Verwaltungstätigkeit hat sich der Bestand an eigenen Finanzmitteln gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert. Insgesamt ist die Liquiditätslage des AEH zum 31.12.2014 als gut zu bezeichnen.

Im Folgenden werden der fortgeschriebene Planansatz sowie das Ist-Ergebnis für das Haushaltsjahr 2014 gegenübergestellt:

	Plan T€	Ist T€	Veränderung T€
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	626	746	- 120
Saldo aus Investitionstätigkeit	<u>- 1.385</u>	<u>- 816</u>	<u>- 569</u>
Finanzmittelergebnis	- 759	- 70	- 689
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	<u>440</u>	<u>- 564</u>	<u>1.004</u>
Änderung des Bestandes			
an eigenen Finanzmitteln	- 319	- 634	315
Anfangsbestand an Finanzmitteln	848	2.342	- 1.494
abzüglich Schwebeposten	<u>0</u>	<u>- 9</u>	<u>9</u>
liquide Mittel	<u>529</u>	<u>1.699</u>	<u>- 1.170</u>

Wesentliche Abweichungen des Ist-Wertes gegenüber dem Plan-Wert haben sich im Saldo aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergeben. Die Abweichung im Bereich der Investitionstätigkeit beruht vor allem auf einem reduzierten Investitionsvolumen, dass in 2014 entgegen der Planungen realisiert werden konnte. Die Abweichungen im Bereich des Saldos aus Finanzierungstätigkeit stehen im Zusammenhang mit 2014 vorgenommenen Umfinanzierungen im Darlehensbestand.

3. Ertragslage

Zur Analyse der Ertragslage haben wir aus der Ergebnisrechnung den nachfolgenden Erfolgsvergleich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen abgeleitet:

	2014	2013	Ergebnis- veränderung
	T€	T€	T€
Auflösung Sonderposten	1	1	0
öffentlich-rechtliche Entgelte	4.932	5.063	-131
Kostenerstattungen und -umlagen	21	224	-203
aktivierte Eigenleistungen	86	23	63
sonstige ordentliche Erträge	6	1	5
ordentliche Erträge	5.046	5.312	-266
Personalaufwendungen	-721	-604	-117
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.087	-2.675	588
Abschreibungen	-948	-968	20
sonstige ordentliche Aufwendungen	-180	-174	-6
ordentliche Aufwendungen	-3.936	-4.421	485
ordentliches Ergebnis	1.110	891	219
Finanzerträge	7	5	2
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-650	-705	55
Finanzergebnis	-643	-700	57
außerordentliches Ergebnis	188	0	188
Zuführung zu Sonderposten	-654	-191	-463
Jahresüberschuss	1	0	1

Der Posten **öffentlich-rechtliche Entgelte** setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	T€	T€	T€
Benutzungsgebühren für			
- Schmutzwasser	2.981	3.083	-102
- Niederschlagswasser	998	1.228	-230
- Gebührenanteil Stadt Helmstedt	607	736	-129
- Auflösung Sonderposten Gebührenhaushalt	288	8	280
- Sonstiges	58	8	50
	<u>4.932</u>	<u>5.063</u>	<u>-131</u>

Im Jahr 2014 sind 1.035 Tm³ Schmutzwasser (Vorjahr: 1.045 Tm³) angefallen, die mit 2,88 € je m³ abgerechnet wurden (Vorjahr: 2,95 € je m³). Die Erlöse aus Niederschlagswasser beruhen auf einer Fläche von 1.732 Tm² (Vorjahr: 1.734 Tm²), die mit einem Entgeltsatz von 5,76 € je 10 m² abgerechnet wurden (Vorjahr: 7,08 € je 10 m²). Die Veränderung der Erlöse aus Schmutz- und Niederschlagswassergebühren sind daher im Wesentlichen preisbedingt. Der Anteil der Stadt Helmstedt an der Niederschlagswasserentsorgung betrug im Jahr 2014 wie auch im Vorjahr 37,5 %.

In 2014 wurden darüber hinaus Gebührenhaushaltsüberschüsse aus Vorjahren in Höhe von 288 T€ (Vorjahr: 8 T€) an die Gebührenzahler zurückerstattet.

Die Reduzierung der **Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen** steht im Zusammenhang mit der Personalbeistellung für den Betrieb der Kläranlage, die ab 2014 nicht mehr entgeltlich abgerechnet werden.

Die gestiegenen **Personalaufwendungen** sind hauptsächlich auf einen erhöhten Personaleinsatz sowie die Entgelterhöhungen nach TVöD zurückzuführen.

Der Posten **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€	Veränderung T€
Betreiberentgelt Kläranlage	1.550	1.939	- 389
Unterhalt Abwasseranlagen	240	456	- 216
Betriebsführungsentgelte	204	204	0
Aufwendungen Energie	36	37	- 1
sonstige Sach- und Dienstleistungen	<u>57</u>	<u>39</u>	<u>18</u>
	<u>2.087</u>	<u>2.675</u>	<u>- 588</u>

Das Betreiberentgelt für die Kläranlage reduzierte sich in Folge der nicht mehr ab 2014 abgerechneten Personalbeistellung sowie auch in Folge verringerter Betriebsaufwendungen der Kläranlage. Die Verringerung des Unterhaltes von Abwasseranlagen beruht im Vorjahresvergleich darauf, dass in erhöhtem Umfang Kamerabefahrungen der Abwasseranlagen und daraus resultierende Schachtsanierungen und Netzreparaturen vorgenommen wurden.

Die Reduzierung der **Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen** beruht auf verringerten Zinsaufwendungen für Investitionskredite (- 27 T€) und auf eine im Vorjahresvergleich um 28 T€ verringerte Eigenkapitalverzinsung gegenüber dem Haushalt der Stadt Helmstedt (2014: 297 T€).

Ergebnisanalyse auf Basis der Haushaltsplanung

Maßgeblich für die Analyse und Beurteilung des Ergebnisses des Haushaltsjahres 2014 sind auch die Abweichungen zu dem vom Betriebsausschuss beschlossenen Haushaltsplan 2014. Im Folgenden werden der fortgeschriebene Ansatz und das Ist-Ergebnis für das Haushaltsjahr 2014 gegenübergestellt.

	Plan 2014 T€	Ist 2014 T€	Veränderung T€
Auflösung Sonderposten	1	1	0
öffentlich-rechtliche Entgelte	4.899	4.932	-33
Kostenerstattungen und -umlagen	248	21	227
aktivierte Eigenleistungen	30	86	-56
sonstige ordentliche Erträge	0	6	-6
ordentliche Erträge	5.178	5.046	-132
Personalaufwendungen	-728	-721	-7
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.678	-2.087	-591
Abschreibungen	-942	-948	6
sonstige ordentliche Aufwendungen	-184	-180	-4
ordentliche Aufwendungen	-4.532	-3.936	-596
ordentliches Ergebnis	646	1.110	-464
Finanzerträge	3	7	-4
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-718	-650	-68
Finanzergebnis	-715	-643	-72
außerordentliches Ergebnis	0	188	-188
Zuführung zu Sonderposten	0	-654	654
Jahresergebnis	-69	1	-70

Insgesamt weicht das Plan-Ergebnis vom Ist-Jahresergebnis 2014 um 70 T€ ab. Größere Plan-Ist-Abweichungen treten in den Bereichen Kostenerstattungen und -umlagen, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Zinsaufwendungen, außerordentliche Aufwendungen und bei den Zuführungen zu Sonderposten auf.

Der Plan-Ansatz der Kostenerstattungen und -umlagen berücksichtigte im Gegensatz zum Ist-Ansatz die entgeltliche Abrechnung aus Personalbeistellung. Dementsprechend waren diese Erträge im Plan-Ansatz der Aufwendungen aus Betreiberentgelt enthalten.

Die in 2014 vorgenommenen Korrekturen aus der Personalbeistellung führten zu einem außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 188 T€, das in den Plan-Ansätzen nicht enthalten war.

Des Weiteren sind die Aufwendungen aus der Unterhaltung von Abwasseranlagen mit 180 T€ unter dem Plan-Ansatz geblieben.

V. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

A. Prüfung nach § 53 HGrG

Die Feststellungen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung (§ 53 Abs. 1 HGrG) und zu den weiteren Kriterien gemäß § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG ergeben sich aus der Beantwortung des Fragenkatalogs zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG, der diesem Bericht als Anlage beigefügt ist.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung führte zu keinen Beanstandungen.

B. Prüfung nach § 29 EigBetrVO Nds

Die Feststellungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Führung des Eigenbetriebs gemäß § 29 EigBetrVO Nds haben zu keinen Beanstandungen geführt.

VI. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers und Schlussbemerkung

Wir haben nach dem abschließenden Ergebnis unserer auftragsgemäßen Prüfung den Jahresabschluss zum 31.12.2014 einschließlich Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2014 des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung Helmstedt mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„An den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung Helmstedt:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Ergebnis- und Finanzrechnung, Bilanz und Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Rechenschaftsbericht als Bestandteil des Anhangs des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung Helmstedt für das Haushaltsjahr vom 01.01. bis 31.12.2014 geprüft. Nach § 29 EigBetrVO Nds wurde der Prüfungsgegenstand um die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse erweitert. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss einschließlich Rechenschaftsbericht nach den landesrechtlichen Vorschriften des NKR und den ergänzenden ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Rechenschaftsbericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 29 EigBetrVO Nds unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Rechenschaftsbericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Rechenschaftsberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität des Eigenbetriebs. Der Rechenschaftsbericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Der Bestätigungsvermerk ist entsprechend dem Wortlaut des § 32 Abs. 2 EigBetrVO des Landes Niedersachsen wie folgt abzufassen:

Der Jahresabschluss, der Rechenschaftsbericht und die Buchführung entsprechen nach pflichtgemäßer Prüfung den Rechtsvorschriften. Die Geschäftsführung erfolgt ordnungsgemäß. Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität geben zu Beanstandungen keinen Anlass. Der Eigenbetrieb wird wirtschaftlich geführt.“

Den vorstehenden Bericht einschließlich des im Prüfungsbericht wiedergegebenen Bestätigungsvermerks erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard 450 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.). Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Rechenschaftsberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Laatzen, am 29.Juli 2015

WRG
Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Robbers
Wirtschaftsprüfer

Lüke
Wirtschaftsprüfer

Anlage 2 zur V 109/15

Abwasserentsorgung Helmstedt (AEH) Bilanz zum 31.12.2014

Bilanz mit einer komprimierten Darstellungsform zur Veröffentlichung (§ 54 Abs. 1 Satz 2 GemHKVO)
Komprimierte Darstellung zur Veröffentlichung der Bilanz ohne Vermögenstrennung

Aktiva	Vorjahr	Haushaltsjahr	Passiva	Vorjahr	Haushaltsjahr
	-Euro-	-Euro-		-Euro-	-Euro-
1. Immaterielles Vermögen	144.704,00	118.844,00	1. Nettoposition	16.467.228,71	16.833.641,20
2. Sachvermögen	24.927.998,39	24.932.863,40	1.1 Basis-Reinvermögen	5.112.918,81	5.112.918,81
3. Finanzvermögen	788.484,33	234.843,05	1.2 Rücklagen	10.625.490,80	10.625.715,04
4. Liquide Mittel	2.342.439,17	1.699.441,67	1.3 Jahresergebnis	224,24	1.000,23
			1.4 Sonderposten	728.594,86	1.094.007,12
			2. Schulden	11.381.397,18	9.771.556,69
			2.1 Geldschulden		
			davon		
			2.1.1 Liquiditätskredite		
			2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	9.898.202,85	9.349.391,58
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften		
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.403.104,97	360.166,82
			2.4 Transferverbindlichkeiten		
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	80.089,36	61.998,29
			3. Rückstellungen	355.000,00	380.794,23
Bilanzsumme	28.203.625,89	26.985.992,12	Bilanzsumme	28.203.625,89	26.985.992,12
Helmstedt, den 23.07.2015			gez. Bernd Geisler	gez. Jens Flemke	

Abwasserentsorgung Helmstedt (AEH) 2014
Ergebnisrechnung einschließlich Plan-Ist-Vergleich
Gesamt

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnisse des Haushalts- jahres	Ansätze des Haushalts- jahres	mehr (+) weniger (-) 2 - 3	aus Spalte 4: bisher nicht bewilligte über-/außer- planmäßige Aufwendungen
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
	1	2	3	4	5
Ordentliche Erträge					
01 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-	-	-	-	
02 Auflösungserträge aus Sonderposten	886,74	887,74	900,00	-12,26	
03 öffentlich-rechtliche Entgelte	5.062.902,58	4.931.984,52	4.899.300,00	32.684,52	
davon: Schmutzwassergebühr	3.083.452,17	2.981.302,17	2.995.200,00	-13.897,83	
davon: Niederschlagswassergebühr	1.227.557,42	997.871,32	1.002.200,00	-4.328,68	
davon: Gebührenanteil Stadt NW	736.534,45	598.722,79	656.400,00	-57.677,21	
davon: Gebührenanteil Stadt SW	-168,59	7.506,34	10.000,00	-2.493,66	
davon: Auflösung Sopo Geb.-Ausgleich	8.400,00	287.700,00	216.500,00	71.200,00	
davon: Sonstiges	7.127,13	58.881,90	19.000,00	39.881,90	
04 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	224.801,89	20.604,44	248.000,00	-227.395,56	
05 Zinsen und ähnliche Finanzerträge	5.072,58	7.364,60	3.200,00	4.164,60	
06 aktivierte Eigenleistungen	23.296,30	86.335,23	30.000,00	56.335,23	
07 sonstige ordentliche Erträge	520,36	6.432,13	400,00	6.032,13	
08 = Summe ordentliche Erträge	5.317.480,45	5.053.608,66	5.181.800,00	-128.191,34	
Ordentliche Aufwendungen					
09 Aufwendungen für aktives Personal	468.274,17	567.237,36	562.900,00	4.337,36	
10 Aufwendungen für Versorgung	135.740,47	155.268,23	165.100,00	-9.831,77	
11 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.674.877,05	2.086.881,21	2.677.800,00	-590.918,79	
davon: Betreiberentgelt	1.939.217,41	1.549.590,72	1.932.000,00	-382.409,28	
davon: Unterhaltung Abwasseranlagen	456.317,61	240.280,66	420.000,00	-179.719,34	
davon: Entgelt Betriebsführungen	203.781,07	203.789,20	210.000,00	-6.210,80	
davon: Sonstiges	75.560,96	93.220,63	115.800,00	-22.579,37	
12 Abschreibungen	968.196,91	947.925,36	942.000,00	5.925,36	
13 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	704.988,71	649.670,36	718.400,00	-68.729,64	
14 sonstige ordentliche Aufwendungen	174.178,90	180.008,08	184.000,00	-3.991,92	
15 =Summe ordentliche Aufwendungen	5.126.256,21	4.586.990,60	5.250.200,00	-663.209,40	
16 ordentliches Ergebnis	191.224,24	466.618,06	-68.400,00	535.018,06	
17 außerordentliche Erträge	-	997.405,68	-	997.405,68	
18 außerordentliche Aufwendungen	-	809.023,51	-	809.023,51	
19 außerordentliches Ergebnis	0,00	188.382,17	0,00	188.382,17	
Zuführung zum Sonderposten Gebührenaussgleich	191.000,00	654.000,00	-	654.000,00	
20 Jahresergebnis	224,24	1.000,23	-68.400,00	69.400,23	

Abwasserentsorgung Helmstedt (AEH) 2014
Finanzrechnung einschließlich Plan-Ist-Vergleich

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnisse des Haushalts- jahres	Ansätze des Haushalts- jahres	mehr (+) weniger (-)	aus Spalte 5: bisher nicht bewilligte über-/außer- planmäßige Auszahlungen
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					
1 Steuern und ähnliche Abgaben					
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen					-
3 sonstige Transfereinzahlungen	9.579,17	18.241,98		+ 18.241,98	
4 öffentlich-rechtliche Entgelte	5.319.637,27	4.479.066,95	4.682.800,00	- 203.733,05	
5 privatrechtliche Entgelte					-
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	312.934,68	39.920,55	248.000,00	- 208.079,45	
7 Zinsen und ähnliche Einzahlungen	4.782,58	7.547,10	3.200,00	+ 4.347,10	
8 Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände					-
9 sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	147,33	762,80	400,00	+ 362,80	
10 = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	5.647.081,03	4.545.539,38	4.934.400,00	- 388.860,62	
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					
11 Auszahlungen für aktives Personal	-599.905,16	-752.780,09	-562.900,00	- 189.880,09	
12 Auszahlungen für Versorgung			-165.100,00	+ 165.100,00	
13 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	-2.521.558,99	-1.053.536,12	-2.677.800,00	+ 1.624.263,88	
14 Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-406.573,11	-357.657,20	-718.400,00	+ 360.742,80	
15 Transferauszahlungen					-
16 sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	-177.179,86	-1.635.392,55	-184.000,00	- 1.451.392,55	
17 = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.705.217,12	-3.799.365,96	-4.308.200,00	+ 508.834,04	
18 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.941.863,91	746.173,42	626.200,00	+ 119.973,42	
Einzahlungen für Investitionstätigkeit					
19 Zuwendungen für Investitionstätigkeit	2.881,53		800.000,00	- 800.000,00	
20 Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit					-
21 Veräußerung von Sachvermögen	0,00	100,00		+ 100,00	
22 Veräußerung von Finanzvermögensanlagen					-
23 Sonstige Investitionstätigkeit					-
24 = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	2.881,53	100,00	800.000,00	- 799.900,00	
Auszahlungen für Investitionstätigkeit					
25 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden					-
26 Baumaßnahmen	-296.914,98	-783.364,17	-2.185.000,00	+ 1.401.635,83	
27 Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-62.067,99	-33.039,36		- 33.039,36	
28 Erwerb von Finanzvermögensanlagen					-
29 Aktivierbare Zuwendungen					-
30 sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00			-
31 = Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-358.982,97	-816.403,53	-2.185.000,00	+ 1.368.596,47	
32 Saldo aus Investitionstätigkeit	-356.101,44	-816.303,53	-1.385.000,00	+ 568.696,47	
33 Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	1.585.762,47	-70.130,11	-758.800,00	+ 688.669,89	
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit					
34 Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	202.831,17	1.603.700,00	1.000.000,00	+ 603.700,00	
35 Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	-774.486,17	-2.167.821,00	-560.000,00	- 1.607.821,00	
36 Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-571.655,00	-564.121,00	440.000,00	- 1.004.121,00	
37 Finanzmittelbestand	1.014.107,47	-634.251,11	-318.800,00	- 315.451,11	
38 haushaltsunwirksame Einzahlungen		82,01		+ 82,01	
39 haushaltsunwirksame Auszahlungen		8.664,38		+ 8.664,38	
40 Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00	8.746,39	0,00	+ 8.746,39	
41 +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	1.328.331,70	2.342.439,17	848.131,70	+ 1.494.307,47	
42 = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres)	2.342.439,17	1.699.441,67	529.331,70	+ 1.178.856,36	

Abwasserentsorgung Helmstedt

(AEH)

Jahresabschluss

2014

Anhang

(§55 GemHKVO)

INHALTSVERZEICHNIS

Seite**Jahresabschluss - Anhang****Abwasserentsorgung Helmstedt (AEH)**

1. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	3
2. Abweichungen von den bisher angewandten Methoden	5
3. Angaben zu den Posten der Bilanz	5
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	
Angaben zu den wichtigsten Anlagen	
Stand der Anlagen in Bau und geplanter Anlagen	
Forderungsübersicht	
Entwicklung des Eigenkapitals	
Entwicklung der Sonderposten	
Entwicklung der Rückstellungen	
Schuldenübersicht	
4. Angaben zu den Posten der Erfolgsrechnung	7
Umsatzerlöse mit Mengen- und Tarifstatistik	
Personalaufwand	
Art und Höhe der wesentlichen a.o. Erträge und Aufwendungen	
5. Jahresergebnis, Ergebnisverwendung	8
6. Haftungsverhältnisse	8
7. Sachverhalte aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben	8
8. Noch nicht abgedeckte Fehlbeträge	8

9. Organe des Eigenbetriebs	9
Betriebsleitung	
Betriebsausschuss	
10. Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	10
11. Abgabenrechtliche Überleitung gem. § 56 Abs. 4 GemHKVO	10
<u>Anlagen zum Anhang</u>	
Rechenschaftsbericht	4/1
- Bewertung der Jahresabschlussrechnungen	
- Vorgänge von besonderer Bedeutung	
- Zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken	
Anlagenübersicht	4/2
Schuldenübersicht	4/3
Forderungsübersicht	4/4

1. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 wurde aus der nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Bilanz zum 31.12.2008 entwickelt (Bilanzkontinuität).

Die Bewertung der Bilanzpositionen 2014 erfolgte nach den Vorjahresgrundsätzen.

Für die Vermögensgegenstände, die zum Zeitpunkt der Umstellung auf das Neue Kommunale Rechnungswesen (NKR) zum 01.01.2009 mit dem Buchwert aus der HGB-Bilanz übernommen wurden, sind die angewandten Nutzungsdauern beibehalten worden (Bewertungskontinuität).

Für die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der nach Umstellung auf das NKR erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände wird die Abschreibungstabelle des Niedersächsischen Innenministeriums gem. § 47 Abs. 3 GemHKVO zugrundegelegt.

Anschaffungs- bzw. Herstellungswerte von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachvermögen werden gem. § 124 Abs. 4 Satz 2 NKomVG angesetzt, die Ansätze werden gem. § 45 Abs. 1 und 2 GemHKVO ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden nicht in Herstellungswerte einbezogen.

Vermögensgegenstände des immateriellen Vermögens und des Sachvermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Auf Zugänge des abnutzbaren immateriellen Vermögens und des Sachvermögens werden die planmäßigen Abschreibungen zeitanteilig auf volle Monate berechnet.

Selbständig nutzbare, abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände, mit Anschaffungswerten von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 € (ohne Umsatzsteuer) werden zu einem Sammelposten gem. § 47 Abs. 2 GemHKVO zusammengefasst und mit 20 % im Jahr des Zugangs und den vier folgenden Jahren abgeschrieben.

Gegenstände des Finanzvermögens werden zum Nennwert angesetzt. Forderungen haben sämtlich eine Laufzeit von unter einem Jahr. Zu Forderungen wird eine ausreichende Pauschalwertberichtigung gebildet.

2. Abweichungen von den bisher angewandten Methoden

Das Kontenwerk ist 2009 auf den verbindlichen Kontenrahmen für Niedersachsen umgestellt worden.

Der Eigenbetrieb Abwasserentsorgung Helmstedt ist ein Sondervermögen der Stadt Helmstedt gem. § 130 NKomVG. Auf die Sondervermögen nach § 130 Absatz 1 Nr. 3 sind die §§ 110 (Allgemeine Haushaltsgrundsätze, Haushaltsausgleich), 111 (Grundsätze der Finanzmittelbeschaffung), 116 (Vorläufige Haushaltsführung) und 118 bis 122 (Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung), 124 Abs. 1 bis 3 (Erwerb, Verwaltung und Nachweis des Vermögens), § 125 (Veräußerung von Vermögen) sowie § 155 Abs. 1 Nr. 5 (Prüfung und Vergabe vor Auftragserteilung) entsprechend anzuwenden, soweit nicht durch Verordnung nach § 178 Abs. 1 Nr. 12 (Ausführung des Gesetzes) etwas anderes bestimmt ist.

Da der Wirtschaftsplan 2014 nach den Vorschriften des NKR erstellt wurde, ist ein aussagefähiger Soll – Ist Vergleich für das laufende Jahr möglich.

3. Angaben zu Posten der Bilanz

Im Vermögen befinden sich keine Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte.

Um die Leistungsfähigkeit der Anlagen sicherzustellen wird die Zustandserfassung des Netzes durch Kamerabefahrungen weiter fortgeführt. Weiteres zu den wichtigsten Anlagen ist dem Rechenschaftsbericht zu entnehmen.

Bei den **Anlagen im Bau** sind in 2014 Zugänge in Höhe von rd. 862.000 € zu verzeichnen, näheres hierzu und zu den geplanten Bauvorhaben ist dem Rechenschaftsbericht zu entnehmen.

Eine **Forderungsübersicht** findet sich in der Anlage zum Anhang.

Der Posten **sonstige Vermögensgegenstände** enthält Forderungen an die Avacon AG, Helmstedt, aus der Schmutzwasserabrechnung in Vorjahren in Höhe von rd. 39.000 €, rd.

8.500 € mit dem Wasserverband Vorsfelde, sowie den Saldo der debitorischen Kreditoren von rd. 138.000 €.

Das **Eigenkapital** in Form der Nettoposition hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2013	Veränderung	31.12.2014
Nettoposition	16.467.228,71	+ 366.412,49	16.833.641,20
davon:			
Basis-Reinvermögen	5.112.918,81	-	5.112.918,81
Rücklagen aus ordentlichem Ergebnis	64.444,29	+ 224,24	64.668,53
Sonstige Rücklagen	10.561.046,51	-	10.561.046,51
Jahresergebnis 2013	224,24	- 224,24	
Jahresergebnis 2014		+ 1.000,23	1.000,23
Sonderposten aus			
Investitionszuweisungen und -zuschüssen	33.394,86	- 887,74	32.507,12
Gebührenaussgleich	695.200,00	+ 366.300,00	1.061.500,00

Das **Basis-Reinvermögen** ist zum Nennwert angesetzt. Die Veränderung der Nettoposition ergibt sich aus der Zuführung des Jahresergebnisses 2013 zu den Rücklagen aus ordentlichem Ergebnis, dem Jahresergebnis 2014 nach Zuführung zum Sonderposten für Gebührenaussgleich aus 2014 und der Veränderung des Sonderpostens für Investitionszuweisungen und –zuschüsse aus planmäßiger Auflösung.

Der **Sonderposten** setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Gebührenaussgleich

Schmutzwasser 2014	488.000,00 €
Niederschlagswasser 2014	166.000,00 €
Schmutzwasser 2013	5.000,00 €
Niederschlagswasser 2013	186.000,00 €
Schmutzwasser 2012	112.500,00 €
Niederschlagswasser 2012	104.000,00 €
Investitionszuschüsse	<u>32.507,12 €</u>
	<u><u>1.094.007,12 €</u></u>

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt, eine Schuldenübersicht findet sich in der Anlage zum Anhang.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe der Beträge angesetzt, die nach sachgerechter Beurteilung notwendig sind und erfassen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf und haben sich wie folgt entwickelt:

Rückstellungen	01.01.2014	Verbrauch	Zugang	Auflösung	31.12.2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Unterlassene Instandhaltung					
Unterhaltung von Anlagen	290.000,00	-	-	-	290.000,00
3. Andere Rückstellungen					
Jahresabschlussprüfung	9.000,00	7.633,00	9.000,00	1.367,00	9000,00
Dienstleistungsentgelte SW-Abrechnung	56.000,00	27.244,95	28.000,00	755,05	56.000,00
Urlaubsverpflichtungen	-	-	21.731,06	-	21.731,06
Überstunden- und Gleitzeit- verpflichtungen	-	-	4.063,17	-	4.063,17
	65.000,00	34.877,95	62.794,23	2.122,05	90.794,23
Gesamt	355.000,00	34.877,95	62.794,23	2.122,05	380.794,23

4. Angaben zu den Posten der Erfolgsrechnung

Die **Umsatzerlöse** bestehen im Wesentlichen aus Gebühren für Abwasser und Niederschlagswasser bestehen, auf die Übersicht zu Erträgen, Mengen und Tarifentwicklung im Rechenschaftsbericht wird verwiesen.

Der **Personalaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	Beamte		Beschäftigte	
	2013	2014	2013	2014
Anzahl Mitarbeiter	0,1	0,1	12,7	16,0
<u>Personalaufwand:</u>	13.027,79	10.388,61	590.986,85	712.116,98
davon:				
Besoldung/Gehälter	9.110,42	7.441,17	459.163,75	559.796,19
Altersversorgung und Unterstützung	3.917,37	2.947,44	131.823,10	152.320,79

Außerordentliches Ergebnis

Im Berichtsjahr sind außerordentliche Erträge in Höhe von 997.400 € und außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 809.000 € entstanden, damit ergibt sich ein außerordentliches

Jahresergebnis von rd. 188.000 €. Das Ergebnis ergibt sich aus der Rückabwicklung der Personalbeistellung für die Kläranlage Helmstedt für die Jahre 2010 bis 2014.

5. Jahresergebnis, Ergebnisverwendung

Dem Beschluss des Rates der Stadt Helmstedt vom 16.10.2014 entsprechend wurde der Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 224,24 € den Rücklagen aus ordentlichem Ergebnis zugeführt.

Vor Zuführung der Kostenüberdeckung aus Gebührenaufkommen 2014 zum Sonderposten Gebührenaussgleich beläuft sich das Ergebnis auf 655.000,23 €. Davon verbleibt nach Zuführung zum Sonderposten ein Jahresüberschuss von 1.000,23 €.

Gewinnverwendungsvorschlag: Der Jahresüberschuss wird in die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt.

6. Haftungsverhältnisse

Die Abwasserentsorgung Helmstedt wird als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt, sie ist ein Eigenbetrieb der Stadt Helmstedt gem. § 136 Abs. 2 Ziffer 1 NKomVG.

7. Sachverhalte aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben

Sachverhalte aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können, bestehen nur soweit sie im Jahresabschluss angegeben wurden.

8. Noch nicht abgedeckte Fehlbeträge

Nicht abgedeckte Fehlbeträge bestehen nicht.

9. Organe des Eigenbetriebes

Mit Ratsbeschluss vom 21. Dezember 2011 sind zum 01. Januar 2012 für die Abwasserentsorgung Helmstedt bestellt worden:

Herr Bernd Geisler zum Betriebsleiter

Herr Jens Flemke zum stellvertretenden Betriebsleiter.

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung haben sich in 2014 auf rd. 136.900 € belaufen.

Bürgermeister der Stadt Helmstedt ist seit 01.11.2011 Herr Wittich Schobert. Mit Verfügung vom 15.12.2011 hat Bürgermeister Wittich Schobert die Aufgaben des Dezernenten für die Abwasserentsorgung auf den Ersten Stadtrat Klaus Junglas delegiert.

Ebenfalls am 21.12.2011 hat der Rat der Stadt Helmstedt eine Neufassung der Betriebsatzung der Abwasserentsorgung Helmstedt beschlossen, die am 31.12.2011 in Kraft getreten ist. In ihr wurde die Neufassung der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) vom 27.01.2011 in Verbindung mit dem zum 01.11.2011 in seinen wesentlichen Teilen in Kraft getretenen Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) berücksichtigt.

Der Betriebsausschuss (BTA) des AEH setzt sich zurzeit wie folgt zusammen:

Rohm, Herbert		SPD
Ausschussvorsitzender,		

Mitglieder mit Stimmrecht:

Rohm, Herbert	Techn. Angestellter i. R.	SPD
Dr. Birker, Karl	Ltd. Regierungsschuldirektor a.D.	SPD
Domeier, Jörn	Makler	SPD
Schünemann, Hans-Jürgen	Polizeibeamter	SPD
Klinkhardt, Hans-Otto	Polizeibeamter	CDU
Dinter, Norbert	Dipl. Verwaltungswirt	CDU
Viedt, Hans-Henning	Lebensmittelkontrolleur	CDU
Winkelmann, Wilfried	Dipl. Sozialpädagoge i. R.	Bündnis 90/Die Grünen

Beber, Hans-Joachim

Techn. Angestellter

FDP/BFH-Gruppe

Mitglieder mit Stimmrecht gem. § 73 Satz 2 NKomVG:

Harenberg, Fritz-Joachim	Handwerker	Betriebsangehöriger	Mitarbeitervertreter
Schulze, Michael	Kanalarbeiter	Betriebsangehöriger	Mitarbeitervertreter
Hobohm, Dietmar	Klärwärter	Betriebsangehöriger	Mitarbeitervertreter
Bittner, Andreas	Techn. Ang.	Nicht betriebsangehöriger	Mitarbeitervertreter

Der Ausschuss trat im Wirtschaftsjahr 2014 zu drei Sitzungen zusammen.

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des BTA haben sich in 2014 auf 660 € belaufen. Mitglieder des Betriebsausschusses, die auch im Stadtrat einen Sitz haben, erhalten ferner von der Stadt Helmstedt Aufwandsentschädigungen entsprechend der Aufwandsentschädigungssatzung, die im Rahmen der gesamten Ratstätigkeit gezahlt werden.

10. Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Zur Risikoerkennung sind gem. § 54 Abs. 5 GemHKVO unter der Bilanz („unter dem Strich“) Angaben zu Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre zu machen. Es handelt sich um alle Arten der Vorbelastung, die den Eigenbetrieb evtl. betreffen könnten, die aber noch nicht so konkret sind, dass sie in der Bilanz abzubilden wären. Es handelt sich insbesondere um Haushaltsreste, Bürgschaften, Gewährleistungsverträge, in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen, Verpflichtungen aus kreditähnlichen Verträgen sowie über das Haushaltsjahr hinaus gestundete Beträge. Diese Arten von Vorbelastungen lagen zum Jahresabschluss 2014 nicht vor.

11. Abgabenrechtliche Überleitung gem. § 56 Abs. 4 GemHKVO

Die Kalkulation von Abschreibungen erfolgt bei der AEH nach den Anschaffungs- und Herstellungswerten und nicht auf der Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten. Unterschiedsbeträge entstehen insofern nicht. Nebenberechnungen gem. § 56 Abs. 4 GemHKVO brauchen dem Anhang mithin nicht beigelegt zu werden.

Abwasserentsorgung Helmstedt

(AEH)

Jahresabschluss

2014

Rechenschaftsbericht

gem. § 24 Eigenbetriebsverordnung

Der Rechenschaftsbericht wird aus Gründen der Übersichtlichkeit als erste Anlage dargestellt.

1. Verlauf des Wirtschaftsjahres

Das Jahr 2014 war wirtschaftlich durch eine Reihe von Sondereffekten geprägt, die in der Addition und vor Zuführung zum Sonderposten für Gebührenaussgleich zu einem Jahresüberschuss von 655.000 € geführt haben, dem ein geplanter Jahresverlust von 68.400 € gegenübersteht. Im Einzelnen stellt sich die wirtschaftliche Lage der AEH im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Ergebnisrechnung AEH	IST 2013 T€	IST 2014 T€	Abweichung T€
Ordentliche Erträge			
Zuwendungen u. allg. Umlagen	0	0	0
Aufl. Sonderposten	1	1	0
Öffentl.- rechtl. Entgelte			
- Schmutzwassergebühren	3.083	2.981	-102
- Regenwassergebühren	1.227	998	-229
- Gebührenanteil Stadt NW	737	599	-138
- Übrige Entgelte	16	354	338
	<u>5.063</u>	<u>4.932</u>	<u>-131</u>
Kostenerstattungen	224	21	-203
Zinsen u. Finanzerträge	5	7	2
Aktivierete Eigenleistungen	23	86	63
Sonstige ordentl. Erträge	1	7	6
Ordentliche Erträge	5.317	5.054	-263
Ordentliche Aufwendungen			
Aufwendungen f. aktiv. Personal	604	723	-119
Aufw. f. Sach- u. Dienstleistungen			
- Betreiberentgelt	1.939	1.550	389
- Unterhaltung Abwasseranlagen	456	240	216
- Übrige Aufwendungen	280	297	-17
	<u>2.675</u>	<u>2.087</u>	<u>588</u>
Abschreibungen	968	948	20
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	705	649	56
Sonstige ordentliche Aufwendungen	174	180	-6
Ordentliche Aufwendungen	5.126	4.587	539
Ordentliches Ergebnis	191	467	276
Außerordentliche Erträge	0	997	997
Außerordentliche Aufwendungen	0	809	809
Außerordentliches Ergebnis	0	188	188
Zuführung zum Sonderposten Gebührenaussgleich	191	654	-463
Jahresergebnis	0	1	1

Erträge

Den Erträgen liegen folgende Mengen und Preise zugrunde:

		IST 2013	IST 2014	seit
<u>Schmutzwasser</u>	€/m ³	2,95	2,88	01.01.2014
Helmstedt (ohne Barmke)	€	2.989.309	2.894.313	
	m ³	1.013.325	1.004.970	
Helmstedt - Barmke	€	94.143	86.989	
	m ³	31.912	30.205	
Helmstedt gesamt	€	3.083.452	2.981.302	
	m ³	1.045.237	1.035.175	
<u>Regenwasser</u>	€/10m ²	7,08	5,76	01.01.2014
Helmstedt gesamt	€	1.227.557	997.871	
Veranlagte Fläche	m ²	1.733.837	1.732.415	

Die Erträge aus Schmutzwassergebühren gingen im Berichtsjahr um rd. 102.000 € auf rd. 2.981.000 € zurück. Neben einem weiteren leichten Rückgang der abgerechneten Schmutzwassermenge auf 1.035.175 m³ (i.V. 1.045.237 m³) ist dies im Wesentlichen durch die Gebührensenkung auf 2,88 €/m³ begründet. Nachdem zum 01.07.2013 die Schmutzwassergebührenerhebung von der E.ON Avacon Vertrieb GmbH auf die Purena GmbH übergang, die als Rechtsnachfolger in den mit der Stadt Helmstedt bestehenden Abrechnungsvertrag eingetreten war, wurde 2014 die Dienstleistung „Gebührenabrechnung“ für das Versorgungsgebiet Helmstedt (ohne Barmke) erstmalig ganzjährig durch die Purena GmbH abgewickelt. Aus der Schlussabrechnung des Vertrags mit der der E.ON Avacon Vertrieb GmbH für die Jahre 2009 bis 2013 besteht noch eine offene Forderung in Höhe von 39.274,40 €, deren Ausgleich angefordert ist.

Die Erträge aus der Niederschlagswassergebühr von den veranlagten Grundstücken sanken im Berichtsjahr deutlich um 229.000 € auf rd. 998.000 € (i.V. 1.227.000 €). Bei den veranlagten Flächen gab es zwar nur geringe Veränderungen, erwartungsgemäß führte aber die Senkung des Gebührensatzes im Zuge der Neukalkulation der Niederschlagswassergebühren für 2014 in der Summe zu den deutlich geringeren Erträgen. Da die Entwässerung der Straßenflächen wie in den Vorjahren noch mit einem Prozentsatz (37,5 %) am Gesamtaufkommen berücksichtigt worden ist, bedingt die Gebührensenkung auch hier eine Minderung und zwar von rd. 737.000 € auf rd. 599.000 €.

Bei den übrigen Entgelten fließt als größter Posten die Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich aus den Vorjahren ein, der allein rd. 287.700 € ausmacht. Die deutliche Differenz zum Vorjahr in Höhe von insgesamt rd. 337.000 € ergibt sich zusätzlich durch die Nachzahlung der Gebühren für das Grundstück Büddenstedter Weg 1, die 2014 in Höhe von rd. 48.000 € vereinnahmt werden konnten.

Die erhebliche Abweichung bei den Kostenerstattungen (2014: rd. 21.000 €; 2013 rd. 224.000 €) ist ein einmaliger Sondereffekt, der sich aus der veränderten Personalabrechnung für die Mitarbeiter Kläranlage ergeben hat (s. auch Erläuterung zum Betreiberentgelt).

Eine deutliche Ertragssteigerung sowohl zum Vorjahr als auch zum Planansatz ergab sich im Jahr 2014 zudem durch die aktivierten Eigenleistungen. Hier werden alle Arbeitsleistungen des eigenen Personals berücksichtigt, die im Rahmen der Planung und Baudurchführung von Investitionsmaßnahmen erbracht werden. Neben den Ingenieurleistungen sind dies im Wesentlichen technische Unterstützungsleistungen vor und während der Baudurchführung (z.B. Aufklärung von Zustand und Lage der Hausanschlussleitungen durch TV-Befahrung). Aufgrund der verbesserten technischen Betriebsausstattung des AEH kann hier zunehmend auf Fremdleistungen verzichtet werden, was neben dem Kosteneffekt auch eine deutlich flexiblere und i.d.R. schnellere Bearbeitung ermöglicht. In 2014 konnten Eigenleistungen in Höhe von rd. 86.000 € berücksichtigt werden (i.V. rd. 23.000 €). Die Berechnung erfolgt projektbezogen über die geleisteten Arbeitsstunden der einzelnen Mitarbeiter und den jeweiligen Stundensatz nach KGSt. Da die Leistungen im Jahr der Erbringung eingebucht werden müssen, sind hier auch vorbereitende Arbeitsleistungen für Bauprojekte des Jahres 2015 berücksichtigt.

Aufwendungen

Die Personalkosten stiegen im Berichtsjahr um 119.000 € auf rd. 723.000 €, von denen 26.000 € als Rückstellungen für übertragene Urlaubstage und Überstunden gebucht sind. Der Planansatz betrug 728.000 €. Die Personalkostensteigerung spiegelt letztendlich die vom Betriebsleiter ausführlich zu den Haushaltsberatungen 2013 und 2014 vorgestellte Personalkonzeption wieder, wobei die Höhe des Anstiegs auch dem Sondereffekt geschuldet ist, dass die 2013 eingerichtete Verwaltungsstelle erst im Dezember 2013 besetzt und somit kostenwirksam geworden war. Die Planabweichung ist

wiederum dadurch bedingt, dass die 2014 neu eingerichtete Stelle eines Tiefbautechnikers aufgrund verschiedener Verzögerungen erst zum Oktober 2014 besetzt werden konnte. Der Prozess personalbedingter Betriebsoptimierungen konnte 2014 daher zwar noch nicht im geplanten Umfang erfolgen, in den weiteren Aufwandszahlen sind allerdings wie schon in den beiden Vorjahren bereits deutliche Ergebnisse sichtbar. Die aktivierten Eigenleistungen sind in der Beurteilung des Personalkostenanstiegs an erster Stelle zu berücksichtigen, da in der Vergangenheit in Vergleichsfällen vollständig Zahlungen an Ingenieurbüros und über einen Zusatzvertrag auch an die technische Betriebsführung zu leisten waren bzw. Fremdfirmen eingesetzt und bezahlt werden mussten.

Das Betreiberentgelt von rd. 1.550.000 € (i.V. 1.939.000 €) enthält die Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung der Kläranlage zuzüglich eines Gewinnzuschlages von 1,0 % (i.V. 1,0 %). Die deutliche Kostensenkung im Vergleich zu 2013 resultiert zum größten Teil aus der Korrektur des Betreiberentgelts für die Jahre 2010 bis 2013 im Zuge des Wegfalls der entgeltlichen Personalüberlassung. Im Saldo ergab sich dadurch für die AEH ein außerordentlicher Kostenvorteil in Höhe von rd. 188.000 €, der beim Vergleich der Zahlen von 2014 zu 2013 zu berücksichtigen ist. Daneben sind, wie bereits in den Vorjahren auch, die sinkenden Abschreibungen für die Kläranlage ein wesentlicher Grund für die Aufwandsminderung.

Für die Unterhaltung der Abwasseranlagen wurden in 2014 Aufwendungen in Höhe rd. 240.000 € abgerechnet (i. V. rd. 456.000 €). Die große Differenz ist dem Sachverhalt geschuldet, dass im Jahr 2013 eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung in Höhe von 290.000 € gebildet worden war, die in die Beurteilung der Differenz einzubeziehen ist. In realer Bautätigkeit sind mit den 240.000 € also rd. 75.000 € mehr in der Unterhaltung aufgewendet worden als 2013. Der Planansatz von 420.000 € wurde aber auch 2014 deutlich unterschritten und die gebildeten Rückstellungen konnten in 2014 auch noch nicht aufgearbeitet werden. Diesbezüglich ist festzuhalten, dass die Personalauslastung in 2014 weiterhin so hoch war, dass die Aufarbeitung planbarer Instandhaltungsmaßnahmen auf Basis der TV-Aufzeichnungen des Kanalnetzes noch nicht in dem Umfang realisiert werden konnte, wie es der Personalkonzeption zugrunde gelegt worden war und im Planansatz berücksichtigt worden war. Maßnahmen mit relevantem Umweltgefährdungspotential sind diesbezüglich schwerpunktmäßig bearbeitet worden.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass die akuten Reparaturaufwendungen für die Betriebsanlagen von der Anzahl und der Größe der Schäden im Netz bestimmt werden und daher in der Auftretshäufigkeit nur bedingt beeinflusst werden können. Neben dem Gesamtzustand des Netzes sind hier insbesondere lokale Starkregenfälle ein wesentlicher Faktor. Diesbezüglich war auch das Jahr 2014 wieder eher unauffällig und dies führte mit der intensivierten Bau- und Abrechnungsüberwachung planabweichend zur Aufwandsverminderung in der Kanalunterhaltung. Daneben ist die Verbesserung der technischen Ausrüstung mit Kanalkamera und Spülfahrzeug hilfreich, da es dem Betrieb ermöglicht, Schadensbilder zu konkretisieren und Baumaßnahmen gezielter zu lenken und dadurch Aufwand zu reduzieren.

Die für den ordnungsgemäßen Betrieb des Abwassernetzes zwingend erforderliche vorausschauende Zustandserfassung des Netzes mittels Streckenbefahrungen mit Hochleistungskameras ist auch 2014 fortgesetzt worden. Im Jahr 2014 sind in diesem Zuge rd. 11.000 m des rd. 201.000 m langen Kanalnetzes befahren worden. Nach aktueller Auswertung liegt dem Betrieb damit Filmmaterial für rd. 126.000 m Kanalnetz vor, was rd. 63 % des Gesamtnetzes entspricht.

Die übrigen Aufwendungen aggregieren als wesentliche Positionen die Entgelte für Betriebsführungen (rd. 204.000 €; entspricht dem Aufwand 2013), die Stromkosten sowie Mieten und Pachten. Die Stromkosten konnten auf rd. 36.000 € gehalten werden (i.V. rd. 36.000 €), der Anstieg resultiert daher im Wesentlichen aus höheren Mietzahlungen (rd. 43.000 € gegenüber rd. 27.000 €) für die Personalräume. Der Planansatz für die übrigen Aufwendungen wurde um rd. 28.000 € unterschritten.

Die Summe der Abschreibungen hat sich gegenüber 2013 um 20.000 € auf nun noch rd. 948.000 € reduziert, da gemessen am Gesamtkanalvermögen die Reinvestitionsrate im Kanalnetz - und damit der Anlagenzugang - noch nicht den Werteverzehr über die Abschreibungszeit (aktuell 75 Jahre für Kanalneubau, d. h. 1,3 %/Jahr) ausgleicht. Hier wirkt sich zudem negativ aus, dass mehrere Investitionsprojekte in 2014 noch nicht endabgerechnet werden konnten und als Anlagen im Bau geführt werden.

Im Bereich der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Jahresergebnis rd. 650.000 € (i.V. rd. 705.000 €) verbucht. Die Zinsaufwendungen für Investitionskredite verringerten sich dabei auf rd. 353.000 € (i.V. 380.000 €). Hier wirken sich nach wie

vor die bei Umschuldungen zu erzielenden Zinssätze sowie die im Zeitablauf proportional steigenden Tilgungsanteile aufwandsmindernd aus. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ergibt sich auch bei der Verzinsung des Eigenkapitals eine Betragsreduzierung. Nach 325.000 € in 2013 errechneten sich nun 297.000 €, die erwirtschaftet wurden und entsprechend § 12 der Eigenbetriebsverordnung an die Stadt abgeführt werden dürfen. Da im Plan 365.000 € veranschlagt waren, ist auch hier mit 68.000 € eine deutliche Planabweichung festzuhalten.

Der Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen war sowohl zu den Planzahlen als auch zum Vorjahresergebnis unauffällig.

In der Addition der im Einzelnen beschriebenen Sachverhalte, die abweichend zum Plan höhere Erträge und niedrigere Aufwendungen bedingt haben, ist das Jahresergebnis 2014 (vor Zuführung zum Sonderposten Gebührenaussgleich) gegenüber 2013 nochmals gestiegen, und zwar um 463.000 € auf 655.000 €. Bezogen auf die Sparten betrug das Ergebnis (vor Zuführung zum Sonderposten Gebührenaussgleich) im Bereich Schmutzwasser 489.000 € und im Bereich Niederschlagswasser 166.000 €.

2. Finanzwirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes

Die finanzwirtschaftliche Entwicklung der AEH im Berichtsjahr ergibt sich aus der zusammengefassten Finanzrechnung.

Finanzrechnung AEH	IST 2013 T€	IST 2014 T€	Abweichung T€
Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit			
Umlagen, Transfereinzahlungen	9	18	9
Öffentl.- rechtl. Entgelte	5.320	4.479	-841
Kostenerstattungen	313	39	-274
Zinsen u. ähnl. Einzahlungen	5	8	3
Sonstige Einzahlungen	0	1	1
Einzahlungen aus Verw.tätigkeit	5.647	4.545	-1.102
Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit			
Auszahlungen f. aktiv. Personal	600	753	-153
Auszahlungen f. Sach- u. Dienstleistungen	2.521	1.054	1.467
Zinsen u. ähnl. Auszahlungen	407	357	50
Sonstige Auszahlungen	177	1.635	-1.458
Auszahlungen aus Verw.tätigkeit	3.705	3.799	-94
Saldo aus Verwaltungstätigkeit	1.942	746	-1.196
Einzahlungen f. Investitionstätigkeit	3	0	-3
Auszahlungen f. Investitionstätigkeit	359	816	457
Saldo aus Investitionstätigkeit	-356	-816	-460
Finanzmittel-Überschuss	1.586	-70	-1.656
Aufnahme von Krediten	202	1.604	1.402
Tilgung Krediten, Rückzahlung v. Darlehen	774	2.168	1.394
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-572	-564	8
Anfangsbestand Zahlungsmittel Beg.d.J.	1.328	2.342	1.014
Endbestand Zahlungsmittel Ende d. J.	2.342	1.699	-634

Der Bestand an Zahlungsmitteln ist zum Bilanzstichtag um rd. 634.000 € auf rd. 1.699.000 € gesunken. Der mit rd. 746.000 € positive Saldo aus Verwaltungstätigkeit wurde um den Saldo aus Investitionstätigkeit (816.000 €) und den Saldo aus Finanzierungstätigkeit (564.000 €) gemindert. Die Kreditaufnahme in Höhe von 1.604.000 € erfolgte zum Zwecke einer Umschuldung und ist betragsmäßig mit umgekehrten Vorzeichen unter Rückzahlung v. Darlehen berücksichtigt.

Als wesentliche Ausgaben für einzelne Investitionsprojekte sind zu nennen:

Kanalerneuerung Stobenstraße	11.088 €
Hausanschlüsse	14.982 €

Für Anlagen im Bau:

Kanalerneuerung Papenberg	143.098 €
Kanalerneuerung Leuckartstraße	339.324 €
Kanalerneuerung Grubenweg	173.861 €
Kanalerneuerung St. Barbara Weg	11.255 €
Kanalerneuerung Tangermühlenweg	12.135 €
Kanalerneuerung Elzweg	13.777 €
Oberflächenwasserableitung Sternberger Teich	37.233 €
KOWA Schlauchlinersanierung	123.918 €

880.671 €

Die beschriebenen Kanalbauprojekte des Jahres 2014 sind baulich alle vollständig umgesetzt worden, konnten aber aus unterschiedlichen Gründen finanztechnisch noch nicht vollständig abgewickelt werden (insbesondere ausstehende Schlussrechnungen, Verrechnungen mit der Stadt bei Gemeinschaftsprojekten, Weiterberechnungen Anschlussnehmer). Sie werden daher noch als Anlagen im Bau geführt und noch nicht in der Abschreibung berücksichtigt.

Die Kanalerneuerung Papenberg war im Rahmen der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme und Umgestaltung mit durchgeführt worden. Im Planansatz waren ursprünglich nur 50.000 € für die Erneuerung einer 45 m langen Kanalhaltung im östlichen Fußweg vorgesehen, was sich im Rahmen der weitergehenden Detailplanungen und Bestandsaufklärungen als nicht ausreichend erwiesen hat. Die Entwässerung des Bereiches musste zur Schaffung einer nachhaltig optimierten Lösung grundlegend verändert werden. Im Neubau ist der Hauptkanal (Mischwasser, DN 300, PEHD verschweißt) zentral in die Platzmitte verlegt worden, sodass die Gebäudezeilen beider Platzseiten nur noch über einen Kanal entwässert werden. Neben der Erneuerung aller Hausanschlussleitungen auf dem Papenbergplatz sind auch die Anschlussleitungen im Bereich Georg-Calixt-Platz vollständig erneuert worden. Die Kostenüberschreitung resultiert daher im Wesentlichen aus Weiterungen der Bauprogramms, die zum Zeitpunkt der Vorkalkulation noch nicht absehbar waren. Darüber hinaus sind aktivierete Eigenleistungen in der Gesamtsumme eingebucht, die im Planungsansatz noch

nicht berücksichtigt worden waren. Die noch vorzunehmenden Verrechnungen mit der Stadt und Weiterberechnungen an die Anlieger werden sich im Saldo zudem noch kostenmindernd auswirken. Deckungsmittel für die Ansatzüberschreitung standen aus dem Investitionstitel „Sternberger Teich“ in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Die Kanalerneuerung Leuckartstraße war im Plan 2013 mit 190.000 € veranschlagt. Im Rahmen der Feinplanung ist eine Vereinbarung mit der Stadt Helmstedt zur trägerübergreifenden Auftragsabwicklung durch die AEH, mit der nachträglichen Verrechnung der Einzelleistungen zwischen Stadt und AEH abgeschlossen worden. Mittel standen bei der Stadt erst 2014 bereit und die Baumaßnahme konnte daher erst in 2014 umgesetzt werden. Im Rahmen der Kanalbaumaßnahme sind rd. 120 m Hauptkanal in 2 Haltungen in der Nennweite DN 400 erneuert worden (vorher DN 300) sowie sämtliche sonstigen Kanalisationsbestandteile im öffentlichen Bereich. Als Rohrmaterial ist verschweißtes PEHD zum Einsatz gekommen. Der betreffende Straßenabschnitt ist im Zuge der Kanalbaumaßnahme in gesamter Breite, inklusive aller Nebenanlagen mit erneuert worden. Die Verrechnung mit der Stadt Helmstedt konnte in 2014 nicht mehr erfolgen, sodass in den rd. 340.000 € noch die gesamten Straßenbaukosten enthalten sind. Deckungsmittel für die Ansatzüberschreitung standen aus dem Investitionstitel „Sternberger Teich“ in ausreichender Höhe zur Verfügung. Nach Verrechnung werden die reinen Kanalbaukosten aber im Bereich des Planansatzes von 190.000 € liegen.

Die Kanalerneuerungen Grubenweg und St. Barbaraweg waren im Plan mit insgesamt 170.000 € veranschlagt und sind gemeinsam ausgeschrieben und baulich umgesetzt worden. 105 Meter Hauptkanal DN 250 in 2 Haltungen sowie 11 Hausanschlussleitungen sind erneuert worden. Die Ausführung erfolgte in PEHD verschweißte. Die Schlussrechnung lag 2014 noch nicht vor, sodass die tatsächliche Kostenzuordnung zu den beiden Anlagen noch nicht erfolgt ist. Die veranschlagte Bausumme für den Kanalbau konnte aber eingehalten werden.

Für die Kanalerneuerungen Tangermühlenweg und Elzweg sind in 2014 bereits die überwiegenden Planungsleistungen erbracht worden, die in Form der aktivierten Eigenleistungen gebucht und neben den Baugrunduntersuchungen und anderen Vorarbeiten in den aufgeführten Beträgen berücksichtigt sind.

Das Bauvorhaben für die Oberflächenwasserableitung aus dem Sternberger Teich in einem neuen Vorfluter vorbei an der Kläranlage ist auch im Jahr 2014 planerisch fortgeführt worden, die konkrete Umsetzung konnte allerdings noch nicht begonnen werden. Der Mittelabfluss betrug 37.000 € und war gemessen am Planansatz von 800.000 € gering. Die Mittel standen daher anteilig zur Deckung für die zuvor genannten Investitionsmaßnahmen zur Verfügung.

Im Jahr 2014 erfolgte wiederum eine Beteiligung an der Sammelausschreibung für Schlauchlinersanierungen, die von den in der KOWA organisierten regionalen Abwasserbeseitigungsbetrieben durchgeführt wurde. Saniert worden sind in diesem Zuge rd. 900 m MW-Betonkanäle der Dimensionsbereiche DN 250 bis DN 400 mit Linern aus GFK. 22 Haltungen im Glockbergviertel, in der Gartenstadt und am Ziegelberg wurden dabei in einen nachhaltig betriebs- und umweltgerechten Zustand versetzt. Eine Standzeitverlängerung der sanierten Kanäle um mindestens 50 Jahre wird erwartet und wird entsprechend in der Abschreibung berücksichtigt. Die Planüberschreitung in Höhe von rd. 25.000 € resultiert allein aus einer am Bedarf orientierten Erhöhung der sanierten Kanalstrecken. Mit rd. 139 €/ m Kanal wurde insgesamt wieder ein sehr preiswertes Ergebnis erzielt.

Der im Plan mit 80.000 € berücksichtigte Kanalneubau Dorfbreite ist zurückgestellt worden und kann bei konkreter Erschließungsnachfrage kurzfristig abschnittsweise umgesetzt werden.

Mit den durchgeführten Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen erfolgten auch 2014 wieder nachhaltige Investitionen zur Verbesserung der Betriebssicherheit. Mit der Schaffung dauerhaft dichter Abwassersysteme ist aber insbesondere auch eine deutliche Verbesserung der Umweltqualität der Abwasseranlagen der Stadt Helmstedt erzielt worden.

Die Bilanzstruktur zeigt folgendes Bild:

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Aktiva					
Immaterielles Vermögen	119	0,44	145	0,51	-26
Sachvermögen	24.933	92,39	24.928	88,40	5
Finanzvermögen	235	0,87	788	2,79	-553
Liquide Mittel	1.699	6,30	2.342	8,30	-643
Akt.Rechnungsabgrenzung	0	0,00	0	0,00	0
Summe der Aktiva	26.986	100,00	28.203	100,00	-1.217
Passiva					
Nettoposition	16.859	62,47	16.467	58,39	392
Schulden	9.772	36,21	11.381	40,35	-1.609
Rückstellungen	355	1,32	355	1,26	0
Pass.Rechnungsabgrenzung	0	0,00	0	0,00	0
Summe der Passiva	26.986	100,00	28.203	100,00	-1.217

Das Sachvermögen hat einen Anteil von 92,39 % (i.V. 88,4 %) an der Bilanzsumme. Investitionsausgaben von rd. 926.000 € stehen Abschreibungen von rd. 947.000 € gegenüber (vgl. Anlage 4/2).

Der Endbestand an Zahlungsmitteln sinkt am Ende des Berichtjahres um 643.000 €. Auf die Ausführungen zur finanzwirtschaftlichen Entwicklung wird verwiesen.

Der Anteil der Nettoposition an der geringfügig gesunkenen Bilanzsumme steigt von 58,39 % auf 62,47 %.

Die Geldschulden verringern sich durch die planmäßige Tilgung von Krediten um 549.000 €, wobei die übrigen Verbindlichkeiten um 1.061.000 € steigen (vgl. Anlage 4/3).

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres

Keine

4. Voraussichtliche Entwicklung

Für den Wirtschaftsplan 2015 ist entsprechend der neuen Gebührenkalkulation eine Absenkung der Schmutzwassergebühren vorgenommen worden (SW von 2,88 €/m³ auf 2,81 €/m³) die Gebühr für Niederschlagswasser bleibt unverändert mit

5,76 €/10 m² auf dem Stand von 2014. Für das Jahr 2015 wird ein Jahresüberschuss von rd. 129.000 € erwartet (SW 102.000 €; NW 27.000 €).

Die Investitionsausgaben sind für 2015 mit rd. 2.600.000 € geplant, die mit Eigenmitteln und ergänzend mit einer Kreditaufnahme über 1.300.000 € finanziert werden sollten. Umsetzung und Mittelabfluss bei der Realisierung des Großprojektes „Oberflächenwasserableitung Sternberger Teich“ liegen allerdings weiterhin hinter dem Zeitplan, sodass die Kreditaufnahme in 2015 vermutlich nicht realisiert werden muss. Der Zahlungsmittelbestand wird Ende 2015 mit rd. 283.000 € erwartet.

In der mittelfristigen Entwicklung wird der stetige Trend abnehmender Schmutzwassermengen noch stärker in den Fokus genommen werden müssen. Sowohl die Prognosen zur Demographie als auch der ungebrochene Wasserspartrend geben hinreichend Anlass dazu, angesichts des hohen Anteils der Fixkosten im Bereich der Abwasserbeseitigung zumindest mittelfristig die Gebührenstrukturen auf den Prüfstand zu stellen. Auf der nachstehenden Grafik ist die zeitliche Entwicklung der Abrechnungsmengen für die Abwassergebühren über die letzten 27 Jahre dargestellt.



5. Zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken

Die Betriebs- und Umweltsicherheit der Anlagen der Abwasserentsorgung ist zu gewährleisten. Aufgrund des Alters der Kanäle und der noch nicht flächendeckend vorliegenden Zustandsinformationen bestehen Instandhaltungsrisiken. Überschreitungen der Planansätze für unvorhergesehene Schadensbeseitigungen sind daher nicht auszuschließen.

Darüber hinaus stehen weiterhin die zukünftigen Regelungen über die Entsorgung des Klärschlammes durch den Gesetzgeber aus (Neuregelung der Klärschlammverordnung). Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass die landwirtschaftliche Verwertung (Aufbringungsgrenzwerte) nicht mehr durchführbar bzw. nur noch eingeschränkt umsetzbar sein wird und man eine thermische Verwertung verpflichtend eingeführt oder diese langfristig wirtschaftlicher sein könnte. Das damit verbundene Kostenrisiko würde den AEH mittelbar über das Betreiberentgelt für die Abwasserbehandlungsanlage berühren.

Helmstedt, den 23.07.2015

gez. Bernd Geisler

Betriebsleiter

gez. Jens Flemke

stellv. Betriebsleiter

**Abwasserentsorgung Helmstedt (AEH)
Anlagenübersicht zum 31.12.2014**

Anlagenübersicht gem. § 56 Abs. 1 GemHKVO

Anlagevermögen ¹⁾²⁾	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte				Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Stand am 31.12. des Vorjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Auflösungen ³⁾	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	362.742,27				362.742,27	-218.038,27	-25.860,00			-243.898,27	118.844,00	144.704,00
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	38.199.884,64	926.930,37	250,00		39.126.565,01	-13.271.886,25	-922.065,36	250,00		-14.193.701,61	24.932.863,40	24.927.998,39
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)												
insgesamt	38.562.626,91	926.930,37	250,00	0,00	39.489.307,28	-13.489.924,52	-947.925,36	250,00	0,00	-14.437.599,88	25.051.707,40	25.072.702,39

¹⁾ Gliederung richtet sich nach der Bilanz

²⁾ im Falle der Vermögenstrennung jeweils auch das realisierbare Vermögen

³⁾ Kumulierte Abschreibungen für Abgänge